

Seniorenbeirat der Stadt Speyer
Ludwig Schultheis

Speyer, 23.01.2023

An
Stadtrat der Stadt Speyer

Betr.: Seniorenbeirat der Stadt Speyer
Jahresbericht 2022

Sehr geehrte Fr. Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Stadträt*innen.



das Jahr 2022 war ein turbulentes Jahr mit vielen schwerwiegende Entscheidungen zur politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen. Gerade für Senior*innen gehören die aktuellen Ereignisse und deren Folgen zu schon bekannten und bei vielen noch erlebten Gegebenheiten.

Krieg, Mangellage, Inflation, Teuerung bei Lebensmitteln und Energie, Wohnungsnot und dadurch Mangel an bezahlbarem Wohnraum, Appelle zur Bevorratung für Notfälle, Altersarmut und Veränderungen der Lebenssituation, all das kommt vielen bekannt vor. Hinzu kommen noch neue milliarden schwere Schuldenpakete, Auswirkung der Klimaerwärmung, Auswirkungen der Pandemie und die Diskussion über Rentenfinanzierungsmodelle. Zu viele Unsicherheiten für die „Generation Wiederaufbau und Leistungsbereitschaft“, die sich im Laufe ihres Lebens schon zu manchem neu orientieren musste. Insbesondere die wirtschaftliche Abhängigkeit, der Krieg und die damit verbundenen gegenseitigen Sanktionen haben eine Tragweite erreicht, die jetzt schon sehr teuer bezahlt werden muss. Die Folgen davon sind noch nicht absehbar. Viele Rentner*innen befürchten für sich neben der Rente, eine neue Art von staatlicher Abhängigkeit. Diese aktuellen Auswirkungen haben zuletzt auch den Seniorenbeirat beschäftigt. In den folgenden Beiträgen der Arbeitsgruppen ist einiges davon eingeflossen.

Unser Jahr 2022.

Im Rückblick auf den Jahresbericht für 2021 können wir feststellen, dass 2022 viele unserer Themen und Empfehlungen in Stadtrat und Verwaltung angekommen sind. Wir werten dies als Erfolg unserer Arbeit insbesondere dann, wenn wir sehen wie an der Umsetzung einiger Vorschläge aktiv gearbeitet wird. Es bleibt dennoch noch einiges zu tun. Wir, vom Seniorenbeirat möchten unseren Beitrag zu aktiven Umsetzung von Maßnahmen von und für Senior*innen leisten, unabhängig, parteilos und auch, wenn es sein muss, auch mal kritisch. Unser Ziel ist es, auch schon junge Ruheständler*innen für die kommunalen und landespolitischen Themen der nächsten Jahre zu gewinnen. Dafür wurde ein Seniorenbeirat zusammengestellt und dieser gilt somit auch als direktes Beratergremium für unsere Entscheidungsträger der Stadt Speyer. Einen Einblick zur Arbeit vermittelt die Darstellung im **Anhang „Sitzungsthemen 2022 „**

Arbeitsgruppen des Seniorenbeirates:

Soziales:

Gerade auf diesem Sektor bewirkt die aktuelle Politik besonders einschneidende Maßnahmen für Senior*innen besonders in finanzieller Hinsicht. Allein die Absicht, Bezüge von Renten aufgrund von gesetzlich geregelten, angepassten Rentenerhöhungen bei der Energiepauschale auszunehmen, erscheint willkürlich und nicht gesetzeskonform. Eine nicht gerade vertrauensbildende Maßnahme der Ampelkoalition. Hinzu kommt, dass alle diese Zuwendungen Einmalbeträge sind, zum Ausgleich für die aktuelle Preissteigerung bei den Energiekosten. Für die zukünftigen Aufwendungen fehlt ein solcher Ausgleich. Was dann wird, steht noch in den politischen Sternen.

Die Auswirkungen werden vermutlich alle aktuellen Sozialaufwendungen beeinflussen. Steigende Lebenshaltungskosten tun ihr übriges. Schaut man auf die Statistiken der Deutschen Rentenversicherung ist ersichtlich, dass die Durchschnittsrente netto unter 1000 € im Monat liegt. Es wird nicht einfach trotz der doch genehmigten 300€ aus der Energiepauschale die zusätzlichen Belastungen aufzufangen. Dies ist ein Thema, mit dem sich auch die zukünftigen Senior*innen auseinandersetzen müssen.

Ein besonderer Brennpunkt entwickelt sich bei den Bemühungen Fachkräfte nach Deutschland zu holen. Es zeigt sich, dass die weitreichenden Ereignisse in Europa und Vorderasien Menschen zu uns kommen lassen, denen kriegerischen Auseinandersetzungen zuwider sind und aus Sorge um ihr Leben hier bei uns Zuflucht suchen. Werden hier Kriegsgegner zu Gleichgesinnten, sind diese Menschen bereit zur Entwicklung unsers Landes beizutragen? Verursacht die Aufnahme dieser Männer, Frauen und Kinder eine Verschlechterung der sozialen Bedingungen bei uns?

Wir, die ältere Generation, sollten es am besten wissen, denn wir haben schon vielschichtige Integration erlebt und wissen, wie sich Menschen aus allen Teilen der Welt als wertvolle Mitglieder der Arbeitswelt und als Bürger der Bundesrepublik integriert haben.

Empfehlung:

Die Abmilderung einer sozialen Schieflage gelingt nur mit genügend bezahlbarem Wohnraum und viel ehrenamtlichem Engagement in den sozialen Bereichen. Hier sollten geeignete finanzielle Fördermaßnahmen Anreize setzen die es ermöglichen, hilfsbedürftige Senior*innen zu unterstützen. Integration ist nicht einfach, muss aber eine unserem System ausgewogene, notwendige Unterstützung beinhalten.

Rentenbezug unter öffentlicher Diskussion.

Wir die Generation, die immer jeden finanziellen Kraftakt zur Finanzierung staatstragender Verpflichtung mitgetragen hat, sollte das Recht haben, ihren Anteil an der Entwicklung der Bundesrepublik sicherzustellen. Man hat gearbeitet, bezahlt, gefördert - all das steht zurzeit auf dem Prüfstand. Was sind die Leistungsträger von gestern noch Wert? Bitte genauer hinschauen. Gerade die Babyboomer haben auch der Rentenkasse einen Einnahmenboom verschafft. Davon ist einiges von der Staatskasse vereinnahmt worden. Profitiert haben u.a. alle, die eine gute, für die Staatskasse teure Ausbildung, durchlaufen konnten.

Digitalisierung:

Ein immer währendes Thema, die Nutzung aller Möglichkeiten die eine digitale Verwaltung bietet.

www.Speyer.de wird immer mehr zum Informationszentrum für alles was für Speyerer Bürger wichtig ist. Verwaltung und Kultur, sowie Informationen zu Projekten und zu den stadtnahen Versorgungsbetrieben. Die Menüführung ermöglicht den Zugang zu allen Informationen der Verwaltungseinheiten und ist dementsprechend übersichtlich aufgebaut.

Für die Arbeit des Seniorenbeirates wurde für die Beiratsmitglieder das Ratsinformationssystem auf www.Speyer.de freigeschaltet. Hier kann sich jeder zu den Sitzungsterminen der öffentlichen Sitzungen des Seniorenbeirates, der Ausschüsse der Stadtverwaltung und des Stadtrates informieren.

Empfehlung:

Zur Erklärung der Struktur in www.Speyer.de, könnte ein hilfreicher informeller Start für viele Bürger darstellen, sich mit der digitalen Verwaltung zu beschäftigen. Die hilfreichen Einrichtungen zur Schulung und Beratung für Senior*innen zur Nutzung der digitalen Verwaltung mit Handys, Tablets auf „www.Speyer.de“ sollte gefördert werden. Ein Informationsflyer könnte eine zusätzliche Info für die Bürger darstellen.

Umwelt, Stadtentwicklung, Stadtklima:

Alle 3 Themen greifen in das neue Nahverkehrskonzept, insbesondere rund um den Postplatz. Die detaillierte Darstellung ermöglicht es, viele Randbedingungen einzusehen. Bedingungen wie eine seniorengerechte Handhabung, die Zustiegmöglichkeiten, die Freundlichkeit und Auskunftsbereitschaft der Busfahrer sind wertgeschätzte Kriterien und im Fokus der Senior*innen. Einige Kriterien könnten auch durch Schulung der Busfahrer verbessert werden. Freundlichkeit kann man erlernen.

Die Diskussion zur Stadtentwicklung, mehr Denkmalschutz innerhalb der Stadtmauer zu sichern erfordert bestimmt gute und neue Ideen. Ziel sollte sein, Lösungen auszuarbeiten, wie dieser denkmalgeschützte Bereich für ein besseres Stadtklima genutzt werden kann.

Ein weiterer Punkt ist der Bedarf von sozialem Wohnungsbau und bezahlbarem Wohnraum. Dieser besteht nach wie vor für das ganze Stadtgebiet.

Empfehlung

Die Berücksichtigung der o.g. Randbedingungen kann dieses Nahverkehrskonzept erst richtig bürgernah werden lassen. Wie den aktuellen Presseberichten zu entnehmen ist, wird auch das Thema „Klima für die Maximilianstraße“, als ein weiterführender Punkt der Stadtentwicklung angesehen. Daraus kann etwas Neues entstehen, zum Vorteil der Bürger und der Geschäftswelt.

Verkehr und Mobilität

So bürgernah wie das Nahverkehrskonzept präsentiert wird, so wird es notwendig sein auch Autos und andere Fahrzeuge, kritisch auf die Aufnahmekapazität der Speyerer Straßen zu prüfen und neu zu regeln.

Kritisch bleibt auch der Fahrradverkehr, der immer noch zweitrangig zum Autoverkehr gesehen wird. Hier ist ein Stillstand in der Entwicklung zu erkennen. Angesichts der Preisentwicklung auf dem Energiesektor und den Umweltaforderungen werden Fahrradstrecken von den Stadtteilen in die Innenstadt immer wichtiger. Hier sollte das Augenmerk auf die Entwicklung von Hauptstrecken gelegt werden, von Nord nach Süd und von Ost nach West ähnlich einem Autobahnprinzip nur für Fahrräder. Beispiele aus anderen Städten zeigen, dass ein Umdenken bei der Straßennutzung erfolgreich sein kann.

Empfehlung:

Start einer Planung und Realisierungsphase zur Entwicklung von Hauptstrecken für Fahrräder. Entwicklung von alternativen Stellplätzen für Fahrzeuge der Kategorie Wohnmobile (Zweitwohnung) und gewerblich genutzte Sprintervarianten. Es wird immer enger an den Straßen, deshalb wird Wildparken bald zum Standard ohne Konsequenzen. Bevor harte Maßnahmen verordnet werden, sollte man Schritt für Schritt leichte Änderungen anordnen.

Kultur

Kultur - ein stark strapazierter Begriff in unserer Zeit. Was sehen wir als Kultur und Kulturgut. Wie sehen wir Kulturschaffende die den Zeitgeist ihrer Epoche darstellen? Wir schauen im Museum auf Exponate aus aller Welt. Schriftsteller*innen aus allen Teilen Europas, aus anderen Kontinenten schreiben Bestseller vieles wird als hochrangiges Kulturgut behandeln. Wir lesen Bücher und hören Musik von vielen Künstlern aus allen anderen Teilen der Welt. Wir lesen Tolstoi, Dostojewski,

Tschechow, schauen das Bolschoi Ballett, hören Tschaikowski, Rimski-Korsakow und Schostakowitsch. Hier gibt es kaum Grenzen, Kultur ebnet das Miteinander über die Grenzen von Zeit und Raum. Ebenso genießen wir alle die Köstlichkeiten der Küchen rund um den Globus. Diese Art der Kultur wird gefördert und akzeptiert, weil sie Schönheit und Gemeinsamkeit vermittelt obwohl, vieles erstmal fremd ist. Warum gelingt uns das nicht in den politischen Prozessen? Man fragt sich, was hat Kultur eigentlich mit Fremdenhass und Krieg gemein. Doch wohl nichts. Durch Hass und Zwietracht verschmelzen keine Kulturen. Durch Ignoranz dem anderen gegenüber erst recht nicht. Kultur lebt von Toleranz, aber es scheint, dass die Diplomatie konträr zu jeder Kultur agieren will.

Empfehlung:

Speyer hat einen Weg gewählt für Völkerverständigung, Toleranz und Frieden, Religionsfreiheit und belebt durch Veranstaltungen ein kulturelles Miteinander in dieser Region. Dieses Miteinander ist wertvoller als jede diplomatische Bemühung mit zweifelhaftem Ausgang. Kultur verbindet und kann Kriege beenden. Speyer sollte sich auch hier als Befürworter einer Völkerverständigung positionieren.

Öffentlichkeitsarbeit

Presseberichte von Seniorenbeiratssitzungen, Vorankündigung in der Tageszeitung, Sitzungstermine im Terminkalender der Stadtverwaltung, Ergebnisprotokolle der Seniorenbeiratssitzungen, Artikel in Seniorenmagazin des Seniorenbüros „aktiv dabei“, der Jahresabschlußbericht für die OB und für die Fraktionen im Stadtrat, das sind die Möglichkeiten des Seniorenbeirates, die Themen für Senior*innen als öffentliche Information darzustellen.

Hiermit können wir nur einen kleinen Teil der Senior*innen informieren.

Wir suchen noch Wege die es Interessierten ermöglichen, alle Besprechungsthemen und Vorträge dauerhaft einzusehen. An den Sitzungen ist eine Teilnahme sozusagen live möglich, denn alle Versammlungen sind öffentliche Sitzungen. Besonders zu erwähnen ist der Besuch und die Diskussionsbereitschaft der Stadtspitze in diesem Jahr. Wir hatten die Möglichkeit persönlich mit Oberbürgermeisterin Fr. Seiler, der Bürgermeisterin Fr. Kabs und den Beigeordneten Fr. Münch-Weinmann und Fr. Selg zu sprechen und zu diskutieren. Eine besondere Gelegenheit unsere Meinungen an oberster Stelle der Stadt direkt darzustellen.

Kurze Vorschau auf das Jahr 2023, da hätten wir die Bitte, prüfen sie die Möglichkeit, den Seniorenbeirat in die Arbeit des Ältestenrates einzubinden, bzw. einen Sitz im Rat einzurichten.

Sehr hilfreich und engagiert ist das Seniorenbüro mit Fr. Konder und ihren Mitarbeiterinnen. Sie unterstützen die Aktionen des Beirates und halten den direkten Kontakt zur Stadtverwaltung. Mit dem Seniorenmagazin „aktiv dabei“ ermöglichen sie dem Seniorenbeirat, Informationen als Beitrag im Magazin einer breiteren Leserschaft zugänglich zu machen.

Empfehlung:

Einbindung der Themen in ein für jeden Bürger zugängliches Informationssystem der Stadt.

Ein neues Medium für mehr kommunale Information ergibt sich mit dem Offenen Kanal in Speyer. Eine Berichterstattung im neuen Seniorenmagazin erscheint ein gangbarer Weg, der Möglichkeiten bietet, Senior*innen auch visuell zu informieren. Hier könnte eine Unterstützung erforderlich sein.

Speyer, 23.01.2023

Ort, Datum



Vorsitzender Ludwig Schultheis

Zum Jahresbericht 2022
des Seniorenberat der Stadt Speyer:

Anhang „Sitzungsthemen 2022“

Leitung Vorsitzender: Ludwig Schultheis,
Stellvertreter: Daoud Hattab, Karl-Heinz Weinmann

Zusammenfassende Kurzdarstellung

Sitzung 1)

Dienstag 01. Februar 2022. Pandemiebedingt noch in digitaler Form. Die Teilnehmenden konnten sich über BigBlueButton hinzuschalten. Fr. Konder hat mit H. Schultheis den Konferenzraum vorbereitet.

Themen:

- Vortrag: Vorstellung der Arbeiterwohlfahrt von H. Weinmann. Inhalt waren die aktuellen Angebote, u. a. Nutzung Seniorenbus und Seniorennachmittage.
- Als Hauptthemen für 2022 wurden genannt u.a. Altersarmut, Wohnen im Alter, Öffentlicher Nahverkehr
- Agenda der Vereinten Nationen für 2030, Themenauswahl für Diskussionsbeiträge
- Stiftungs Krankenhaus, Verwendung auch als Seniorenzentrum?

Sitzung 2)

Dienstag 22. März 2022, wieder im Historischen Ratssaal, es bleibt nun bei Präsenzsitzungen.

Themen:

- Vortrag: Vorstellung der Dompfarrrei Pax Christi von H. Emes und Fr. Buhl. Inhalt war die Auflösung der bisherigen Organisation der Pfarreien in Speyer und die Gründung einer einzelnen übergeordneten Pfarrei Pax Christi und deren Soziales Arrangement u.a. für Seniorinnen und Senioren.
- Vortrag: Der Diözesanverein/Betreuungsverein SKFM von Annegret Robbauer u. Simone Kerber. Inhalt war Beratung zur Verfügungsverfügung und Betreuung und ein Angebot direkter Kontaktaufnahme.
- Verschieden Themen aus den Arbeitsgruppen: Presseberichte zur Beiratssitzung, Landesgartenschau in Speyer, Infrastruktur für Rollstuhlfahrer, Renten und Alterseinkünftegesetz, Stadt ohne Autos (Bsp. in Pontevedra Spanien).

Sitzung 3)

Dienstag 10. Mai 2022

- Begrüßung von Oberbürgermeisterin Fr. Seiler durch den Vorsitzenden Ludwig Schultheis.

Themen:

- Gespräch mit Oberbürgermeisterin Fr. Seiler.
Es entwickelte sich ein Dialog zur Arbeit und zu den Anliegen der Beiräte. Ebenso zu aktuellen kommunalen Themen. Fr. Seiler beantwortete die Fragen der Anwesenden, gewertet nach organisatorischen und politischen Überlegungen und wie sich daraus Chancen zu Realisierungsmöglichkeiten ableiten lassen. Sie räumte ein, dass es Möglichkeiten gibt in vielen Fällen etwas zu tun, es bedarf jedoch auch die Unterstützung vom Land, aber auch das Engagement der Bürger eine städtische Entwicklung mitzutragen. Dafür bedarf es auch Gremien wie der Seniorenbeirat. Sie sicherte zu, demnächst wieder an einer Sitzung des Seniorenbeirates teilzunehmen. Sie wird auch die Idee wieder aufleben lassen, mit einem Seniorenbrief die Senior*innen wieder direkt anzusprechen.

- Darstellung zum Stand der Öffentlichkeitsarbeit und von Möglichkeiten, die Kommunikation unter den Mitglieder*innen und Stellvertreter*innen des Seniorenbeirates zu verbessern bzw. zu erleichtern.
- Luise Friebel wurde vom Vorsitzenden verabschiedet. Sie war lange Zeit beratendes Mitglied im Seniorenbeirat für die Heimbeiräte.

-

Sitzung 4)

Dienstag 28. Juni 2022

- Begrüßung von Fr. Selg und weiteren Gästen durch den Vorsitzenden H. Schultheis.

Themen:

- Gespräch mit der Beigeordneten Fr Selg zur Digitalisierung der Verwaltung und der möglichen Nutzung durch die Seniorinnen und Senioren.
Weitere Gäste zu diesem Thema waren: die Gemeindeschwester Plus Fr. Mally, H. Demsar und H. Sterbenk als Digitalbotschafter(Digibo) , H. Humborg von F@irNet, dem Digitaltreff des Seniorenbüros. Dieses doch sehr wichtige und auch weitgreifende Thema warf doch viele Fragen auf, die im Vortrag von Fr Selg, mit Verweis auf die schon laufenden Aktionen zur Unterstützung von Maßnahmen, beantwortet wurden. Das neu angesiedelte Medienzentrum Media:TOR hat in Sachen Digitalisierung ebenfalls einiges anzubieten. Weitere Angebote haben die oben genannten Gäste mit in die Runde eingebracht.
- Vortrag zum Thema Altersarmut von Andrea Schuff (Horizont – Peter und Maria Kinscherf-Stiftung) Fr Schuff schilderte die Arbeit der Stiftung deren Bestreben es ist, armen Mitbürger*innen eine Patenschaft mit finanzieller Unterstützung zukommen zu lassen. Die Informationsbroschüre von Horizont gibt weitere Auskunft zur Stiftung.
- Fr Münch -Weinmann stellte sich zur Diskussion hinsichtlich Mittagessen in den Schulen.
- Vortrag H. Weinmann zu Altersarmut und Einmalenergiepauschale für Rentner*innen
- Weitere Themen: Kinderarmut, Armut und Reichtumsbericht 2022 der Stadt Speyer, Rentensystem, u.a.
- Rosemarie Riegel wurde vom Vorsitzenden H. Schultheis verabschiedet, sie war lange Zeit Mitglied im Seniorenbeirat.

Sitzung 5)

Dienstag 09. August 2022

Themen:

- Vortrag zum Thema seniorengerechte Hilfe für Handy, Laptop und Tablets.
Wie schon in einer vorangegangenen Sitzung dargestellt ist das Thema Schulung für digitale Anwendungen sehr vielseitig. Hier stellen sich die Ansprechpartner nochmals vor.
Für F@irNet: H. Humborg und H. Ribeiro
für Media:TOR: H. Schaub, Fr. Schmitt, H. Schmid
für DigiBo: H. Demsar
Es gab informative Vorträge mit genauen Darstellungen der Möglichkeiten zur Hilfestellung und kurze Schulungen bis hin zu Problemlösungen vor Ort soweit wie möglich.
- Vortrag von H. Eymann, Brand und Katastropheninspekteur der Stadt Speyer, zu Energieverbrauch und Gasmangellage im Winter 2022 /23
H. Eymann erstellte einen aufschlussreichen Bericht zur aktuellen Krisensituation. Die Unsicherheit zum weiteren Verlauf der Energieversorgung kann zum Problem werden.
- Als eine weitere Unterstützung für Speyerer Senior*innen hat sich zur Gemeindeschwester plus, Fr. Alexandra Mally für Speyer West und Nord, nun auch Fr. Heidemarie Gangkofner für die Stadtteile Süd und Mitte vorgestellt. Beide unterstützen den Seniorenbeirat bei der Umsetzung von Aktionen direkt bei ihren Kontakten mit Senior*innen.

Sitzung 6)

Dienstag 27. September 2022

Themen:

- Vortrag: Armutsprävention von Fr. Stoll Fachbereich 4 der Stadt.
Der Vortrag musste abgesagt werden, wird aber zum geeigneten Termin nachgeholt.
- Ausführung von Karl-Heinz Weinmann zum Antwortschreiben von Bundesminister Heil.
Anlass war das Schreiben von Karl-Heinz Weinmann zum Thema Energiezuschlag für Rentner*innen, warum Rentner*innen von dem Zuschlag von 300 € ausgenommen sind.
Anmerkung: Diese ungerechte Verteilung wurde später von der Bundesregierung revidiert.
Jede*r Rentner*in bekommt nun auch diesen Energiezuschlag.
- Infos aus den Arbeitsgruppen: Grundsicherung für Rentner*innen, Fahrradfahren in Speyer, Seniorenmagazin OK Speyer, Ausflug Seniorenbeirat, Thema Walderholung im Projekt : „Wir schaffen was“ als Freiwilligenprojekt des Rhein-Necker-Kreises.

Sitzung 7)

Dienstag, 08. Nov. 2022

Themen:

- Vortrag: Armutsprävention, Referentin Fr. Ulrike Stoll, Fachbereich 4 der Stadt Speyer
Fr. Stoll berichtete vom 1. Armutsbericht, veröffentlicht in 2019, der 2. Bericht wird 2023 folgen. Weiterhin von der Arbeitsgruppe „Gesellschaft und Teilhabe“ die sich mit zielgruppenspezifischer Hilfe auseinandersetzt. Der Bericht 2019 wird zugesandt.
Eine aktuelle neue, beachtenswerte soziale Einrichtung ist die Arbeit und das Engagement der Gemeindefrauen plus Fr. Alexandra Mally und Heidemarie Gangkofner.
 - Vortrag: Projekt Silbertaler Altersarmut lindern der Beyond Unisus Stiftung GmbH Speyer, Referentinnen Griseldis Ellis, Christine Kienhöfer, Doris Walch und Bärbel Brecht-Fahnenstich. Die Stiftung will Altersarmut lindern, mit Sachspenden helfen die ehrenamtliche Unterstützer vorwiegend materielle Not zu lindern. Eine digitale Plattform für einen Marktplatz der Wünsche soll zunächst in Speyer und dann eventuell deutschlandweit geschaffen werden.
Fr. Münch-Weinmann betonte, dass auch lokale Angebote zu berücksichtigen sind, Internetanbieter sind nicht in jeder Situation zu bevorzugen.
- Vortrag: Vorstellung Weisser Ring e.V.
- Referent Joachim Bossek Kriminalhauptkommissar a.D. berichtete von der Arbeit und Organisation „Weisser Ring“. Die Organisation hilft Opfern von Kriminalität und Gewalt. Der Aufgabenbereich umfasst, Opferunterstützung, die Prävention und das Öffentliche Eintreten.

Sitzung 8)

13. Dez. 2022

Themen:

- Vortrag: Machen Klima und Energiekrise bezahlbaren Wohnraum unbezahlbar?
Referent: Bernd Reif, Technischer Vorstand der GBS (Gemeinnützige Baugesellschaft Speyer).
H. Reif überzeugte mit einer eindrucksvollen Präsentation zur aktuellen Situation im sozialen Wohnungsbau mit all den Unwägbarkeiten und Schwierigkeiten bei der Abwicklung.
Aufgrund der schwierigen, vom normalen abweichenden Projektabwicklung, mit nicht vorhersehbarer Kostenentwicklung durch Zulieferprobleme wird auch eine Kalkulation zu

einer Finanzierung über mehrere Jahre zunehmend riskant. Ständig neue Gesetzesvorgaben mit Terminbindung zur Umsetzung von Vorgaben sorgen für weitere Belastungen. Die Bauindustrie ist hinsichtlich der Energie- und Ressourcenbedarfe ein Bereich der die Umwelt mit CO2 belastet. Es erfordert eine noch intensivere Forschung für alternative Baumaterialien und Energienutzung. Der Vortrag zeigte, dass für einen angemessenen sozialen Wohnungsbau kostengünstige Bauvarianten nötig seien, ohne den Charakter einer Wohnsiedlung zu zerstören. Für eine Gesellschaft wie der GBS ist Bestandsschutz, Renovierung, Substanzerhaltung und neuer Sozialer Wohnungsbau ein finanzieller Kraftakt, der nur durch Unterstützung der öffentlichen Hand zu bewältigen ist. Die sozial verträglichen Mieteinnahmen für Wohnungen der GBS sind nicht kostendeckend.

Diese sehr umfängliche Darstellung zeigte, wie wesentlich Kommune, Bundesland und Bundesregierung alle Anstrengungen bündeln müssen, damit bezahlbarer Wohnraum in ausreichendem Maße Realität werden kann. H. Hattab stellte heraus, dass barrierefreies Wohnen, insbesondere in neuen Bauvorhaben, schon frühzeitig in die Planung einfließen muss.

- Vortrag ÖPNV Senior*innen und Stadtbus
Constanze Konder berichtet davon, dass verschiedene Anlaufstellen in Speyer von Senior*innen immer wieder informiert würden, dass das Busfahren sehr schwierig für sie sei. Fr. Konder will auf dieses Thema aufmerksam machen und möchte hierfür die Erfahrung und Informationen des Seniorenbeirates mit einbringen. Zusammen kann eine Sensibilisierung zu mehr Rücksicht auf Senior*innen beim den Betreibern des ÖPNV erreicht werden.
H. Koczkowiak bestätigte dies durch Darstellungen aus dem Alltag, die zeigen, wie schwierig es für Rollstuhlfahrer ist, auf die Rücksichtnahme der anderen Fahrgäste zu setzen. Befürchtete Reaktionen schaffen auch mal unguete Gefühle bei Rollstuhlfahrer.
- Mitwirkungsgesetz
Ludwig Schultheis berichtete von der Arbeit der Landesseniorenvertretung. Die Regionalvertretung hat einen Beitrag zum neuen Mitwirkungsgesetz an das Ministerium weitergegeben.

Wichtiges Sonstiges:

- Die Einladungen an Gäste zu den Sitzungen und die Einladung an die Beiratsmitglieder zu Seniorenbeiratssitzungen, einschließlich Besprechungsprotokolle zu den Sitzungen erstellt dankenswerterweise Fr. Konder vom Seniorenbüro Speyer.
An dieser Stelle herzlichen Dank für diese Unterstützung.

Speyer, 23.01.2023

Ort, Datum



Vorsitzender Seniorenbeirat